

# Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Der Rektor der Knabenschule in Aarau, Herr C. Wuest, hat demissioniert. Zum Lehrer an der Mädchenbezirksschule in Aarau ist der preussische Theologe Lademann ernannt worden. Ist Schweizer-Holz nicht gut genug? Ein eigentümlicher Freisinn das!

Als Rektor beider Bezirksschulen Aaraus wurde Dr. Ernst Bichofte erhoben.

Thurgau erhält ein neues Lehrerbefoldungsgesetz, das, entgegen verschiedenen Zeitungsberichten, der ohnehin anerkennenswert situierten Lehrerschaft noch mehr entgegenkommt. Bravo so!

Bis Herbst 1897 ist für Don Bosco in seiner Heimat Castelnuovo d'Asti ein Denkmal nach dem Plane des Meisters Stuardi aus Turin errichtet. Die Statue wird 3 m. hoch und steht auf einem ebenso hohen Sockel.

Für eine römisch-kath. Kirche in der Stadt St. Gallen liegen bereits Fr. 187,985. 10 Rp. vor.

In Uri ist alt Lehrer Kolumban Ruzi, geb. 1806, der älteste Bürger des Landes, gestorben.

Auf den Hawaii-Inseln wirken zur Zeit etwa 70 kath. Missionäre; es gibt etwa 25,000 Katholiken, wovon 20,000 Eingeborne.

In Orange, Amerika, ist am 1. März eine Vorbereitungsschule für Dienstmädchen eröffnet worden.

Die Sek.-Lehrer Konferenz vom Kt. Glarus tagte in Niederurnen und besprach vorab die franz. Lehrmittel für die Sek.-Schulstufe.

Die Schulgemeinde Schwanden bestätigte die Lehrer in ihrem Amte neuerdings, lehnte aber den Antrag, einen 7ten Primarlehrer anzustellen, ab.

Der st. gall. Erziehungsrat beschloß, an der früheren Schlußnahme betr. Erlöschen und Erneuerung von Lehrerpapenten festhalten zu wollen. — Der Lehrplan für Primarschulen soll revidiert werden. Nach oben??

Lehrer J. A. Germann in Rützi ist nach Bernhardzell gewählt.

Die Schulgemeinde Mosnang — St. Gallen — beschloß den Bau eines neuen Schulhauses, Erweiterung der Unterschule in Mosnang und der Halbjahrschule in Dreien und Anstellung einer Lehrerin für Dreien. Gut ab! Durch solche Tätigkeit kommen wir Katholiken einem eidg. Schulvogte am ehesten zuvor.

Im Lehrerseminar in Wettingen sind 76 Zöglinge, wovon 24 Katholiken. Stipendien wurden 7400 Fr. verteilt. Die Verpflegungskosten eines Seminaristen betragen per Tag Fr. 1. 01. — Sehr genau!

Birmensdorf wählte als Oberlehrer Herrn Halter und als Mittellehrer Herrn Meier.

Ein Einsender in der „Botschaft“ von Klingnau beklagt sich, daß der Unterricht in den Schulen zu sehr als Endzweck die Erreichung einer günstigen Rangstellung bei den eidg. Rekrutenprüfungen berücksichtige. Ist leider bald eine interkantonale Krankheit in unserem Schulwesen.

Die liberale Mehrheit der bez. Behörde in Köln lehnte den Zentrumsantrag, einen Lehrer in die Schuldeputation aufzunehmen, rundweg ab! Macht sich lässlich!

Preußen fordert für einen Schüler 2—3,5 m<sup>2</sup>. Lustraum, Österreich 3,8—4,5, Norwegen 5 m<sup>2</sup>.

Die Lehrer in Siegen wünschen aus sanitarischen und ökonomischen Gründen die mit Draht gehefteten Schulbücher und Schreibhefte verboten, was die Schulbehörde auch sofort bewilligte.

In der Rheinprovinz betragen die Schulferien 59—63 Tage. — Eine Petition verlangt nun Verlängerung, was die Regierung ablehnte.

In Oberbayern muß ein Lehrer jährlich 2 Prüfungen in fremden Schulen anwohnen; wo, bestimmt die zuständige Behörde.

Das Schul-Budget von New-York beläuft sich auf rund 1,926,290 Fr. Dazu noch  $\frac{1}{2}$  Million für den Ankauf eines Schulhausplatzes zum Baue einer neuen Hochschule.

Gegenwärtig hören in England etwa 1500 anglikanische Prediger Beichte, während vor 50 Jahren kaum ein Duzend anglikanische Prediger Beichte gehört hatte.

Kardinal Schlauch in Budapest hat zur Umwandlung des Debreziner Unter- in ein Obergymnasium 300,000 Kronen zur Verfügung gestellt.

In Altena — Westfalen — werden 2 Schulbauten mit sog. Brausebädern erstellt.

Die Lehrer und Lehrerinnen Straßburgs veranstalten im April ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Unterstützungsgenossenschaft der Elementarlehrer von Unter-Elfaß. Modern, aber praktisch!

Elfaß hat 1895/96 im ganzen 125 Lehrerwaisen-Familien mit 260 Waisen, die aus dem Lehrerwaisenstift zusammen 14,365 Mark Unterstützung erhielten.

Der kath. Lehrerbund für Österreich mit 2000 Mitgliedern aller Schulkategorien veranstaltet populär-wissenschaftliche Vorträge.

Die kath. Kirchengemeinde Ueßlingen im Thurgau erhöhte aus eigenem Antriebe ihrem Seelsorger den Gehalt von 1940 Fr. auf 2100 Fr. Und das, trotzdem die arme Gemeinde mit argen Defiziten zu rechnen hat. Hats brav gemacht!

Das liberale „Badener Tagblatt“ erörtert in einem Leitartikel „das Zurückgehen des erzieherischen Einflusses der bisherigen Bildungsfaktoren“ und fürchtet sehr für die Zukunft unserer Jugend. Wohl an, einen Schritt vorwärts und — mehr Religion in das Lehrerseminar, in die Volks- und Realschulen hinein! Ohne positive Religion — kein dauerhafter erzieherischer Einfluß; das lehrt die Geschichte.

Das st. gallische „Amtsschulblatt“ vom 20. März zeigt bloß 15 Lehrerstellen an, die zu besetzen.

Für die St. Galler Schulen ist ein Zirkular ergangen über das Verfahren der schriftlichen Prüfung im Rechnen, zumal dasselbe vom mündlichen Rechnen zu trennen und in Anwesenheit eines Mitgliedes des Bez. Schulrates vorzunehmen ist.

Zum Abonnement auf das Meyer'sche Konversations-Bezikon zirkulieren verlockende Subskriptionslisten. Die kath. Lehrer tun gut und handeln männlich-charakterfest, wenn sie auf ein bez. Abonnement rundweg verzichten, denn die katoliken-feindliche Tendenz des Werkes ist allbekannt. Hand weg!

Die Sozialdemokraten Badens schreiben in einem Flugblatte „das sorgenfreieste Leben haben die — Lehrer.“ — Wirklich! Sie haben keine Zinsschmerzen!

Die Regierung von Magdeburg hat das Gedicht Freiligraths „Aus dem schlesischen Gebirge“ wegen seiner sozialdemokratischen Tendenz verboten. Mücken seigen und Ramele verschlucken!

Bemerkenswert ist die Vermehrung der deutschen Schulen in Italien.

Karl Stiner in Unter-Entfelden wurde Lehrer und Frä. Eugenie Bell in Oberwangen Lehrerin in Arau.